

Gemeinsam anpacken, selbst verantworten

NW-Gespräch zur politischen Führung
des Komplexwettbewerbs -
notiert von
Renate Michalik und Jochen Schneider

Wie Parteiorganisationen den erzeugniskonkreten Komplexwettbewerb politisch führen, darüber schrieben in den Heften 11 und 12 des „Neuen Wegs“ Parteisekretäre aus den 3 kooperierenden volkseigenen Betrieben Kindermoden Aschersleben, Lautex Neugersdorf und Solidor Heiligenstadt. Um 6 500 mehr Mädchenhosen geht es in Aschersleben und um mehr Stoffe und mehr Reißverschlüsse, die dazu aus den Zulieferbetrieben kommen müssen.

Da auf 7 weiteren Erzeugnislinien ebenfalls Komplexwettbewerbe geführt werden, hat der „Neue Weg“ zu einem Rundtischgespräch eingeladen, um Erfahrungen bei ihrer politischen Führung zu verallgemeinern.

Der Einladung folgten:

Marga Schließer, Parteisekretär im VEB Kindermoden Aschersleben,

Ingrid Köhn, Parteisekretär im VEB Jugendmode Rostock,

Hartmut Kott, Parteiorganisator im VE Kombinat Solidor Heiligenstadt,

Gerhard Klein, stellvertretender Parteisekretär im VEB Lautex Neugersdorf,

Annelie Unger, Vorsitzende des ZV der Industriewerkschaft Textil, Bekleidung, Leder.

Als bekannt, da in den genannten Beiträgen behandelt, setzten wir voraus:

- Komplexwettbewerbe werden zu ausgewählten, volkswirtschaftlich wichtigen Vorhaben geführt;
- Komplexwettbewerbe verlangen klare, vertragliche Beziehungen, sie sind kein Ersatz für offengebliebene Entscheidungen und auch nicht dafür gedacht, Versäumnisse auszubügeln;

- Aufgabe der Parteiorganisationen ist es, die Generaldirektoren bzw. Betriebsdirektoren zu klaren Entscheidungen zu veranlassen, die Leiter zu bestärken, ihre Verantwortung wahrzunehmen.

In dem Gespräch kristallisierten sich aus den vielen Erfahrungen drei als besonders wichtig heraus. Die erste lautet:

Den Komplexwettbewerb politisch führen verlangt von den Parteiorganisationen, jedem Mitarbeiter die persönliche Verantwortung für eine bedarfsgerechte Produktion vor Augen zu führen und ihn anzuregen, daraus Konsequenzen für seine Arbeit zu ziehen.

Parteisekretär **Marga Schließer** erinnert an den konkreten Beitrag, den jeder Betrieb zur Erfüllung der Parteibeschlüsse zu leisten hat. Der des VEB Kindermoden lautet: Versorgung der Bevölkerung mit Kinderbekleidung.

Die Genossen haben, ausgehend von ihren Mitgliederversammlungen, den Gedanken in alle Arbeitskollektive getragen, daß jeder Produzent zugleich Verbraucher ist. Sie führen diese Erkenntnis zu dem Schluß: Wenn der Verbraucher über fehlende Kinderhosen schimpft, ist darüber nachzudenken, an wen sich das richtet! Es ist doch unser Betrieb, der Produzent von Kinderhosen, der dafür selbst die entscheidende Verantwortung trägt. Eine Verantwortung, die ihm niemand abnimmt, der er sich selbst ohne Wenn und Aber stellen muß.

Hartmut Kott, Parteiorganisator im VE Kombinat Solidor Heiligenstadt, greift das auf und erklärt, seine Parteiorganisation habe deutlich gemacht, daß es nötig sei, unbedingt vertragstreu zu produzieren. Es gehe darum, sich dreifach den Erforder-

Unsere Gesprächspartner

Ingrid Köhn, Gerhard Klein, Annelie Unger, Marga Schließer, Hartmut Kott; auf den Fotos von links nach rechts. Ihnen allen liegt die politische Führung des erzeugniskonkreten Komplexwettbewerbs am Herzen. Auf Anregung des „Neuen Wegs“ haben sie sich getroffen.

Fotos: Peter Kroh

